

Gesellschaft: **ASFINAG**
Abteilung / Ersteller: TK/RLG (DW – 10327)

Erstelldatum: 27.01.2011

Stellungnahme der ASFINAG zur Petition Nr. 69 des Abg. Grillitsch betreffend „Für den Vollausbau der S36 Murtal-Schnellstraße“:

Durch den konjunkturbedingten Rückgang des Lkw-Verkehrs am hochrangigen Streckennetz der ASFINAG und dem damit verbundenen Rückgang an Mauterlösen haben sich die Rahmenbedingungen für den Ausbau des hochrangigen Straßennetzes geändert. Dies führte zur Notwendigkeit einer Prioritätenreihung aller Großprojekte. Da die bisherigen Planungen zur S 37 zwischen Scheifling und Dürnstein insbesondere gezeigt haben, dass eine Umsetzung mit großen technischen Schwierigkeiten und hohen Kosten verbunden ist, werden die weiteren Planungen für diesen Abschnitt auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Unter diesen Rahmenbedingungen und angesichts knapper Budgets ist auch die Errichtung der S 36 Murtal Schnellstraße in Form der bisherigen Projektierung zu überdenken.

Gemeinsam mit der Fachabteilung 18A des Landes Steiermark wird die ASFINAG die technischen Möglichkeiten alternativer Verkehrslösungen sowie die Dringlichkeit von Entlastungsmaßnahmen prüfen, wobei der gesamte Abschnitt zwischen Judenburg und Scheifling einer Betrachtung unterzogen wird. Die sofortige, durchgehende Errichtung einer 4-streifigen, hochrangigen und damit bemaubaren Straße, bei Aufrechterhaltung einer parallel geführten Landesstraße, wird dabei kritisch hinterfragt.

Die aus der bisherigen Projektierung gewonnenen Informationen werden für die weiteren Überlegungen Verwendung finden. Die durch die Überarbeitung erwarteten Minderkosten übersteigen die bisher getätigten Vorleistungen, zumal diese auch jedenfalls als Grundlage für weitere Planungen dienen werden. Entsprechend der überwiegend bestandsnahen Trassierung der S 36 sind bereits eingelöste Grundstücke - je nach Ergebnis der Arbeitsgruppe - auch für alternative Umsetzungsmöglichkeiten nutzbar.

XXIV.GP.-NR
Nr. 69 /Pet.
22. Dez. 2010

Abgeordnete/r zum Nationalrat
Fritz GRILLITSCH

An Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer


Parlament
A-1017 Wien

WIEN, am 20.12.2010

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage überreichte ich/ überreichen wir Ihnen gem. §100 (1) GOG-NR die
Petition betreffend FÜR DEN VOLLAUSBAU DER S.36
MURTAL SCHNELLSTASSE.

Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition verbleibe ich/
verbleiben wir


mit freundlichen Grüßen

Anlage

PETITION

für den
Ausbau der S 36
Murtal Schnellstraße

Gemeindeverband 3G



Daham
in Unzmarkt
Frauenburg

St. Peter ob Judenburg

St. Georgen ob Judenburg

Unzmarkt-Frauenburg

Ergeht an:

- 1) Frau Bundesministerin Doris Bures, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, 1030 Wien, Radetzkystraße 2
- 2) Herrn Landeshauptmann Franz Voves, 8011 Graz, Hofgasse 15
- 3) Herrn Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer, 8011 Graz, Burg
sowie an:
- 4) Herrn Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Schrittwieser, 8010 Graz, Landhaus
- 5) Frau Landesrat Mag. Christina Edlinger-Ploder, 8010 Graz, Landhaus
- 6) Herrn Landesrat Johann Seitinger, 8010 Graz, Landhaus
- 7) Herrn Landesrat Dr. Christian Buchmann, 8020 Graz, Nikolaiplatz 3
- 8) Frau Landesrätin Dr. Bettina Vollath, 8010 Graz, Landhaus
- 9) Frau Landesrätin Mag. Elisabeth Grossmann, 8010 Graz, Landhaus
- 10) Herrn Landesrat Dr. Gerhard Kurzmann, 8010 Graz, Landhaus
- 11) Herrn NRABG. Fritz Grillitsch, 8750 Judenburg, Frauengasse 19
- 12) Frau LABG Manuela Khom, 8850 Murau, Steirisch Laßnitz 79
- 13) Frau LABG. Gabriela Kolar, 8750 Judenburg, Burggasse 107
- 14) Herrn LABG. Maximilian Lercher, 8843 St. Peter am Kammersberg 170
- 15) Herrn LABG. Peter Rieser, 8750 Judenburg, Frauengasse 19
- 16) Herrn NRABG Wolfgang Zanger, 8734 Großlobming, Bachstraße 1
- 17) Herrn NRABG. Dr. Wolfgang Spadiut, 8720 Knittelfeld, Sonntagsgasse 4
- 18) Herrn Bundesrat Christian Füller, 8750 Judenburg, Schulgasse 2/3
- 19) Arbeiterkammer Steiermark, 8020 Graz, Hans Resel-Gasse 8-14
- 20) Wirtschaftskammer Steiermark, 8021 Graz, Körblergasse 111-113
- 21) Landwirtschaftskammer Steiermark, 8010 Graz, Hamerlinggasse 3
- 22) Industriellenvereinigung Steiermark, 8010 Graz, Hartenaugasse 17
- 23) Österr. Gewerkschaftsbund, Landesorganisation Steiermark, 8020 Graz,
Karl-Morrestraße 32

Betrifft: Petition für den Ausbau der S 36 Murtal Schnellstraße

Die Gemeinden St. Peter ob Judenburg, St. Georgen ob Judenburg und Unzmarkt-Frauenburg haben in einer gemeinsamen Gemeinderatssitzung am **09. Dezember 2010 einstimmig die beiliegende Petition beschlossen**. Damit wird deutlich das Bekenntnis Gemeinden für den raschen Ausbau der S 36 Murtal Schnellstraße zum Ausdruck gebracht verbunden mit der Forderung zum sofortigen Baubeginn des fertig vorliegenden Projektes.

Die Gemeinden ersuchen daher, **diese Petition zu unterstützen** damit der für unsere Region so wichtige Ausbau der S 36 Murtal-Schnellstraße auch ehestens realisiert wird.

Mit freundlichen Grüßen !

(Bgm. Wolfgang Rosenkranz)
Gde. St. Peter ob Judenburg

(Bgm. Hermann Hartleb)
Gde. St. Georgen o. Jdbg.

(Bgm. Eberhard Wallner)
Gde. Unzmarkt-Frauenburg

Petition für den Ausbau der S 36 Murtal Schnellstraße

an

Frau Bundesministerin Doris Bures

Herrn Landeshauptmann Franz Voves

Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Hermann Schützenhöfer

Die ehemalige B 96 zwischen Judenburg und Scheifling wurde im Jahre 1999 zur B 317 aufgewertet und im Jahr 2002 in den österreichischen Generalverkehrsplan aufgenommen. Dieser Generalverkehrsplan wurde vom Landtag, der Landesregierung und dem Nationalrat beschlossen.

Die S 36 Murtal Schnellstraße gliedert sich in zwei Teilabschnitte und zwar in den Teilabschnitt 1 Judenburg – St. Georgen ob Judenburg und den Teilabschnitt 2 St. Georgen ob Judenburg – Scheifling. Für den Teilabschnitt 2 wurde die UVP mit der Verordnung gem. § 4 BStG am 21.07.2009 von Frau Verkehrsministerin Doris Bures abgeschlossen.

In der Regierungssitzung Nr. 179 am 05.07.2010 hat die Steiermärkische Landesregierung einstimmig beschlossen, dass sie zum Projekt S 36 steht und die ASFINAG ersucht, den Ausbau ehest möglich umzusetzen. Im Regierungssitzungsbeschluss wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass neben der verkehrspolitischen Notwendigkeit der Umsetzung der S 36 auch die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Impulse durch den Bau des Schnellstraßenprojektes nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

Für das anstehende Projekt wurden über 90 % der betroffenen Grundstücke und Objekte zwischen Judenburg und Scheifling abgelöst. Insgesamt wurden über 70 Millionen Euro für Planungen, Gutachten, Grundablösen, Bachverlegung, archäologische Grabungen, Probebohrungen etc. von der öffentlichen Hand für den Ausbau der S 36 ausgegeben. Dies entspricht einem Wert von 1 Milliarde Schilling oder 1 Million verkaufter Vignetten! In den betroffenen Gemeinden wurden auf Antrag der ASFINAG bereits für über 30 Wohn- und Wirtschaftsobjekte rechtskräftige Abbruchbescheide erwirkt. Mit der Bevölkerung wurden in vielen Gesprächen und Verhandlungen sinnvolle Varianten und Ergänzungen erarbeitet, die auch in den UVP-Verfahren berücksichtigt wurden.

Mit der Errichtung der neuen Brücke in Judenburg-West im Jahre 2008 wurde bereits der Ausbau der S 36 gestartet, weiters erfolgte die Auftragsvergabe für die Hirschfeldbrücke in Unzmarkt und die Anbotseröffnung für die Unterflurtrasse in St. Georgen ob Judenburg im Sommer 2010.

Aus der Unfallstatistik für die B 317 im gegenständlichen Abschnitt geht hervor, dass in den vergangenen zehn Jahren 21 Tote und 168 Verletzte bei 254 Unfällen zu beklagen waren! Wer übernimmt in Zukunft die Verantwortung?

Die derzeitige Situation ist für die betroffenen Gemeinden und deren Bewohner sowie für die Pendler unerträglich und eine weitere Verzögerung kann nicht hingenommen werden.

Die Gemeinden St. Peter ob Judenburg, St. Georgen ob Judenburg und Unzmarkt Frauenburg gehen davon aus, dass Landesregierungsbeschlüsse, Landtagsbeschlüsse und Nationalratsbeschlüsse auch weiterhin ihre Gültigkeit haben - Recht muss Recht bleiben! Deshalb fordern wir den sofortigen Baubeginn des fertigen vorliegenden Projektes.



„Wir müssen
etwas tun“

Gefährliche Stellen auf der B 317 – im Bild Unzmarkt – gibt es genügend. Gestern wurde die Straße einem Scheiflinger zum Verhängnis

Tödlicher Unfall auf der B 317 heizt die Diskussion um Straßenausbaubarneut an.

SONJA HAIDER-KRÄTSCHMER

21 Tote, 168 Verletzte und 254 Unfälle: Das ist die erschreckende Bilanz von Unfällen der letzten zehn Jahre, die sich auf der Teilstrecke der B 317 zwischen Scheifling und Judenburg West ereignet haben. Gestern Vormittag ist ein weiteres Todesopfer hinzugekommen (siehe Seite 19 und Nachruf linke Seite).

Für Hermann Hartleb, Bürgermeister von St. Georgen ob Judenburg, ist das eine furchtbare Tragödie. „Es zeigt mir wieder, wie dringend wir den Vollausbau der S 36 brauchen. Wenn ich an

all die Opfer denke, bekomme ich eine Gänsehaut“, sagte Hartleb gestern auf Anfrage der *Kleinen Zeitung*. Der vierspurige Gesamtausbau sei mehr als nötig, eine Sparvariante (zweispuriger Ausbau) keine Abhilfe.

„Ich kenne mindestens zehn Menschen persönlich, die auf dieser gefährlichen Strecke ihr Leben verloren haben. Wir müssen etwas tun“, so der Ortschef.

Auch Walter Reiter, Feuerwehrkommandant von St. Georgen ob Judenburg, sieht rot, wenn es um das Thema Straßenausbaubarneut geht. „Wir haben so viele Tote und Schwerverletzte schon aus Autos geborgen. Wir brau-

chen den Straßenausbaubarneut, dann wird es sicher besser“, so Reiter. So sei seit dem vierspurigen Ausbau zwischen St. Georgen und Unzmarkt die Anzahl der Unfälle stark gesunken.

Straße sperren

„Unsere Feuerwehr ist im Jahr 2008 genau 28 Mal und im Jahr 2009 genau 22 Mal für technische Einsätze ausgerückt. Bis auf ein einziges Mal sind unsere Floriani immer in Richtung St. Peter ob Judenburg ausgerückt und niemals in die andere Richtung. Das sagt doch alles“, so Gemeindefür Hermann Hartleb. Und: „Wenn in absehbarer Zeit nichts

passiert, werden wir wohl oder übel die Straße sperren. Das können wir schon spontan organisieren“, stellt der Bürgermeister fest. Im Moment zählt für Hermann Hartleb aber nur eines: „Ich bin sehr traurig über das jüngste Todesopfer auf dieser Straße. Mehr will und kann ich dazu nicht sagen.“

ANZEIGE

TURRACHER HÖHE
Perfekter Skigenuss oben in den Nockbergen (2.205m)
www.turracherhoehe.at